

Die Bäume sind ganz bedeckt mit runden und flachen Nestern und den Boden überzieht eine dicke Guanoſchichte; halbverfaulte Fiſche, theils ſchon angenagt, verpeſten die von dicken Fliegen und ſummenden Gelfen erfüllte Luft. Und oben in den Wipfeln herrſcht reges Leben, graue Reiher im vollen Hochzeitsſchmuck und grünlich-ſchillernde plumpe Cormorane ſtehen auf den Neſtern und auf den Zweigen oder fliegen mit Gepolter und heiferem Gefrächze auf und ab. Ununterbrochene Unruhe erfüllt den ganzen Wald und von früh bis Abends ziehen die Hunderte von gemeinſam horſtenden Vögeln von ihrem Jagd-



Angewiesener Hirsch.

platz der Donau und den anderen breiten Armen zu, um brütende Gemalinnen oder hungrige Junge mit Speiſe zu verſehen. Fiſchen und Verzehren — das ſind die unentwegt raſch aufeinander folgenden Grundprincipien dieſer Vogelexiſtenzen, und was da im Laufe des Frühlings und inſbeſondere im Sommer, wenn auch die Nachkommenſchaft hinauseilt zu den blauen Fluten, die Donau an Fiſchen liefern muß, läßt ſich kaum ermeſſen.

Die weißen Möven fliegen nach den Sandbänken, ihren Schlafplätzen, ein Flug Liebige umflattert pfeifend die lehmigen Stellen, Fiſche ſpringen hoch aus den Wellen nach Mücken haſchend und ein friſcher Abendwind zieht die Donau entlang; der Abend iſt hereingebrochen und ein Kahn trägt uns über die kräuſelnden Fluten des Hauptstromes: